

07.06.2023 – 14:01 Uhr

FIFA wegen Greenwashing für schuldig befunden



MEDIENMITTEILUNG

FIFA wegen Greenwashing für schuldig befunden

Bern, 7. Juni 2022. Rote Karte für die FIFA: Aufgrund einer Beschwerde des Verein Avocat-e-s pour le Climat im Auftrag der Klima-Allianz im November 2022 befand die Schweizer Lauterkeitskommission, dass die Behauptungen der FIFA über die CO₂-Neutralität der WM in Katar irreführend waren.

Im November 2022 wurden Beschwerden aus der Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden gegen die FIFA wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Die klagenden Verbände waren erstaunt, dass die FIFA mit einer "CO₂-neutralen Weltmeisterschaft" werben konnte. Die sechs Verbände, darunter die Klima-Allianz (Schweiz) oder Notre Affaire à tous (Frankreich), stützten sich insbesondere auf einen Bericht der NGO Carbon Market Watch (Belgien, ebenfalls Klägerin), demzufolge die Behauptungen der Turnierorganisatoren über die CO₂-Neutralität weit untertrieben seien.

Shuttle-Flüge & Stadionbau nicht berücksichtigt

Die FIFA hat bei der Berechnung ihrer CO₂-Emissionen die Auswirkungen der Shuttle-Flüge nicht berücksichtigt. 500 Flüge pro Tag ermöglichten es den Fans, ihre Hotels in Dubai, Riad oder Kuwait mit Katar zu verbinden. Die FIFA hatte auch die CO₂-Emissionen, die durch den Bau der sieben für die Veranstaltung errichteten Fussballstadien verursacht wurden, kaum berücksichtigt. In einer Entscheidung, die den Parteien am 6. Juni 2023 zugestellt wurde, wies die Schweizer Lauterkeitskommission die Einwände der FIFA mit der klaren Feststellung zurück, dass „die [FIFA] manchmal mit absolut formulierten Botschaften gearbeitet und dadurch den falschen und irreführenden Eindruck erweckt hat, dass die Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar bereits vor und während des Turniers klimaneutral oder CO₂-neutral sein würde.“

Die Kommission war der Ansicht, dass die FIFA nicht "glaubhaft nachgewiesen hat, wie CO₂-Emissionen, die durch das Turnier verursacht werden, gemäss den Schweizer Standards kompensiert werden können". Die FIFA wird daher aufgefordert, "in Zukunft auf die umstrittenen Behauptungen zu verzichten, insbesondere darauf, dass die Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar klimaneutral und CO₂-neutral sein wird".

Starke Botschaft gegen Greenwashing

"Dies ist eine wichtige Entscheidung! Es ist eine starke Botschaft an alle Unternehmen, die Greenwashing betreiben wollen", freut sich Rechtsanwalt Quentin Cuendet, Mitglied von Avocat-e-s pour le Climat, der Verein, der die Schweizer Klage entworfen hat. "Dieser Sieg ist erst der Anfang", fügt Arnaud Nussbaumer, Vorsitzender des Vereins, hinzu, "die Klimakämpfe sind zahlreich, wir verfügen über beträchtliche Ressourcen und Unterstützung, um sie zu führen". Christian Lüthi, Geschäftsführer der Klima-Allianz

Schweiz, ergänzt: "Auch wenn der Schaden für die Umwelt bereits angerichtet ist, setzt das Urteil ein wichtiges Zeichen für die Zukunft. Unternehmen und Organisationen wie die FIFA kommen nicht mehr darum herum, sich mit ihrem tatsächlichen Klima-Fussabdruck zu beschäftigen. Nun müssen Taten folgen, um die CO2-Emissionen zügig zu reduzieren."

Die Schweizerische Lauterkeitskommission betonte die irreführende Werbung der FIFA und stellte fest, dass diese gegen das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb verstösst, was einen Straftatbestand darstellen könnte. Gegen die Entscheidung kann von der FIFA noch wegen Willkür angefochten werden.

Medienkontakt Klima-Allianz

- Christian Lüthi (Genf, 076 580 44 99, christian.luethi@klima-allianz.ch)

Medienkontakte Avocat.e.s pour le Climat

- Quentin Cuendet (Lausanne, 079 232 69 74, qcuendet@r-associés.ch)
- Fabio Burgener (Genf, 076 819 16 95, burgener@keplaw.ch)
- Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui (Genf, 079 795 16 29, nussbaumer@keplaw.ch)
- Raphaël Mahaim (Lausanne, 079 769 70 33, rmahaim@r-associés.ch)

Der Entscheid kann auch unter <https://avocatclimat.ch/actualite/> abgerufen werden.

Klima-Allianz Schweiz

Medienstelle

medien@klima-allianz.ch / 079 766 96 20

Medieninhalte



Foto von [Ben Koorengevel](#) auf [Unsplash](#)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100095062/100907805> abgerufen werden.